

17.03.2010



HINTERGRUND

Im Kampf gegen kriegerrische Germanen

- 12. v. Christus begann unter Drusus, dem damaligen Statthalter Galliens, ein Krieg zwischen Rom und den östlich des Rheins gelegenen Germanenstämmen.
- Der Krieg gegen die Germanen dauerte 28 Jahre.
- Im Lager Oberaden hatten die stationierten 12 000 Soldaten die Aufgabe, kriegerrische Germanen zwischen Rhein und Weser zu bekämpfen.
- Zu den Feinden zählten die in direkter Nachbarschaft des Lagers siedelnden Sugambren.
- Drusus kam in Germanien bei einem Unfall ums Leben.
- 8. v. Christus unterwarf Drusus' Bruder Tiberius die Sugambren, die auf die andere Rheinseite an die Maas deportiert wurden
- Etwa zur gleichen Zeit räumte das römische Militär das Lager Oberaden.

Geplante Holz-Erde-Mauer im Römerlager Bergkamen-Oberaden am Computer simuliert. 40-50 begehbare Meter sollen gebaut werden.

In einem Archäologischen Park römische Geschichte erleben - Bergkamener Projekt ist baureif, doch noch fehlt **das Geld**

Auf Patrouille im Römerlager

Simone Melenk

Bergkamen. Das Dortmunder U steuert auf 50 Millionen zu. 55 Millionen stecken im neuen Folkwang, die gleiche Summe kostete das neue Ruhr Museum, 25 Millionen das Hagener Kunstquartier. Das sind utopische Summen für ein so kleines Stadtmuseum wie das in Bergkamen. Barbara Strobel, die Leiterin, würde Luftsprünge machen, könnte ihr Statthalter auch nur eine einzige lockermachen. Dann würde der Traum vom Archäologischen Park auf dem Römerberg bald Wirklichkeit. So bleibt das wissenschaftlich begleitete Projekt mit bereits fertigen Plänen für eine Rekonstruktion einer Holz-Erde-Mauer weiterhin in Lauerstellung - von allen gewollt, aber (noch) nicht finanziert.

Das Römerlager in Oberaden wurde erst 1905 entdeckt, entpuppte sich in der Folge und nach etlichen Grabungskampagnen als Sensation. Denn das militärische Lager, unter Drusus, dem damaligen Statthalter Galliens, zwar nur für vier Jahre aufgeschlagen (11-8/7.v. Chr.),

war nicht nur in Windeseile aus dem Boden gestampft worden, sondern mit 12 000 Legionären das bisher größte römische Militärlager nördlich der Alpen. Das Stadtmuseum widmet der römischen Geschichte auf diesem Fleckchen Westfalens zwar eine Dauerausstellung mit imposanten Ausgrabungsstücken wie original römischen Weinfässern, Münzen, Waffen oder erhaltenen Türbögen, veranstaltet Römerstage, Wagenrennen und Legio-

närstreffen. Sogar das Tafeln wie die alten Römer gehört zum Museums-Angebot.

Die römische Geschichte da erleben zu machen, wo sie auch stattgefunden hat und Jahrtausende später ausgegraben wurde, das hätte natürlich noch eine ganz andere Qualität. Viele arbeiten an dem Projekt: die Stadt an der Spitze, das Westfälische Museum für Archäologie, die NRW-Stiftung Natur - Heimat- Kultur und nicht zuletzt der rührige



Wolfgang Hoffmann als Römer und als Modell fürs Plakat Foto: DW

„Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen“. „Es wäre einzigartig“, schwärmt Barbara Strobel, und auf keinen Fall würde es „ein römisches Disneyland“. Sondern ein begehrtes Bauwerk, bei dem jedes Brett, jeder Nagel wissenschaftlich belegt ist. 40 bis 50 Meter lang wäre die geplante Rekonstruktion einer römischen Holz-Erde-Mauer. Auf der könnten Besucher wie früher die Legionäre patrouillieren, im

Archäologischen Park Auschau halten und die noch vorhandenen Lagergräben von oben auch viel besser erkennen. Der dazugehörige Park, ein eingetragenes Bodendenkmal, würde als Bildungs- und Freizeiteinrichtung römische Geschichte lebendig werden lassen. Schon jetzt führt ein Lehrpfad durchs Gelände.

„Früher oder später“

Fehlt eigentlich „nur“ noch das Geld für den Mauerbau. Die Stadt Bergkamen, wie viele andere auch Haushaltssicherungs-Kommune, setzt auf Fördermittel. Aktuell will sie für die Römer den Fördertopf „Tourismusoffensive Erlebnis NRW“ anzapfen. Die Entscheidung fällt im September. Für Museumsleiterin Barbara Strobel steht aber jetzt schon fest: „Das Projekt wird realisiert - früher oder später. Weil es toll ist.“ Sie hält es mit Gaius Oktavius Caesar, besser bekannt als Kaiser Augustus, der an seinen Zielen festhielt, indes nichts überstürzte.

„Festina lente!“ war einer seiner Sprüche.
„Eile mit Weile!“